Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 18

Artikel: Man trägt...

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754615

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Man trägt – in diesem Sommer jugendliche Kleider aus dunkelgestreifter Seide.

ie Frau, die in den Monaten April und Mi von einer rasenden Kaufwut befallen wird, ist eine beliebte Wirzblattfigur. Und in dieser Verulkung liegt unbedingt eine Dosis Wahrheit. Frauen, die ihre Tage mit ernsthaften und nutzbringenden Tätigkeiten ausfüllen, werden plötzlich von einem Taumel befallen. Bei Spaziergängen durch grünende Wiesenden Höher der sprießenden Löwenzahnblätzer inhem Teint zuträglich wire. Beim Anblick eines blühenden Pfresichspallers denken sie an ein dufügweißes Kleid mit rosa Unterlage, das ihnen den Aspekt wandelnder Pfresichblüten verleihen

Man trägt

Modische Inspirationen bei einem Gang durch den Zoo

könnte. Daß aber ein Gang durch den zoologischen Garten modische Ausoriationen auszulösen vermag, auch wenn die Anschaffung einer Pancherfelljades zu dieser Jahrszeit nicht in Betracht fällt, ist leicht verständlich. Da bewegen sich z. B. die Zebras, die Vorbilder aller gestreiten Hillen, die so raffniert die schlanke Linie zu betonen vermögen, und die Felle der Giraffen mit ihrer wundervollen Musterung erinnern an die hellgrundigen Kleider, auf denen lustige kubistische Würfel und Flocke leuchten. Daß die schwarzen Pinguine mit ihrer vornehmen weißen Weste Anlaß zum Ankauf des sündenteuren schwarzen Taillens mit der weißen Bluse gaben, das wird ihnen der Herr Gemahl nicht so schnell verzeihen. Fällt einer Frau beim Anblick eines gernhamm ver-

ihnen der Herr Gemahl nicht so schnell verzeihen.
Fällt einer Frau beim Anblick eines geruhsam verdauenden Krokodils etwas Erquikliches ein? Vieleicht, daß sie zu ihn der Steutschleicht, daß sie zu ihn Tache bedürfe. Was nun den Elefanten aberäfft, läße sich von ihm glücklicher weise sagen, daß seine Haut vorläufig noch nicht zu kostspieligen Hüllen und Behältern verarbeitet wird. Die dicken Armreife aber, die so sehr an die Fußringe der Urwaldheger erinnern und die verschiedenartigen Ketten aus Elfenbein zeigen, daß auch die Dickhäuter Frau Mode ihren Tribut liefern müssen. Kurzum, ein Gang durch den Zoo macht die Konstlierung unzühliger Modejournale unnötig, er enthebt die Damen der Beratung mit Schneidern und Zeichnern, — also auf in den Tierpark zur Modeschau!

AUFNAHMEN: YVA ZEICHNUNGEN: MAUGLI

Schuhe und Tasche Modell Doelker-Grieder.

Der Elfenbeinschmuck wurde uns von der Firma Huber & Aeschimann
freundlichst zur Verfügung gestellt.







